

Baumaßnahme Römerstraße // Marie-Kahle-Gesamtschule ist "Fair-Trade-Schule" // Lärmschutz Nordbrücke // Müllabfuhr Am Jesuitenhof // Castellerin erhält Sebastian-Dani-Medaille

- Baumaßnahme Römerstraße -

Wie geht's weiter mit der Erneuerung der Römerstraße zwischen Nordbrücke und Augustusring? Wie im letzten Newsletter berichtet, hatte ich im Zuge des Beschlusses der Baumaßnahme einen Fragen- und Forderungskatalog an die Stadtverwaltung gerichtet, der mittlerweile beantwortet worden ist. Über den Inhalt der Antworten habe jetzt in einem Bürgerbrief die Anwohnerinnen und Anwohner informiert. Sie finden das Schreiben in der Anlage zu dieser Mail und unter diesem Link: [Bürgerbrief](#)

Noch ein Wort zum Gasleck auf Höhe der Hausnummer 191, das Anfang des letzten Monats Besorgnis erregt hat. Wie mir das Tiefbauamt und die Stadtwerke gleichermaßen versichert haben, stand das Leck in keinem Zusammenhang mit den Bauarbeiten. Stadt und Stadtwerke koordinierten selbstverständlich ihre Arbeit, und die Gasleitungen selbst seien noch relativ "jung", also keineswegs grundsätzlich bruchgefährdet. Dennoch würden sie derzeit kontrolliert. Ich habe diese Versicherung zur Kenntnis genommen und hoffe sehr, dass wir uns darauf verlassen können!

- Marie-Kahle-Gesamtschule ist "Fair-Trade-Schule"

Eine weitere Auszeichnung hat die Marie-Kahle-Gesamtschule an der Graurheindorfer Straße erhalten: Im Rahmen eines kleinen Festakts ist ihr am Nikolaustag vom Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der "Dritten Welt" das Gütesiegel "Fair-Trade-School" verliehen worden. Das heißt, dass in der Schule nur Kaffee und Schokolade aus fairem Handel verkauft werden, in den Pausen spielen die Schülerinnen und Schüler mit fair gehandelten Jongliergeräten und Fußbällen, und die "Fairies", die Projektgruppe der Schule, informieren andere Schüler regelmäßig darüber, was "Fair Trade": dass die Bauern in Entwicklungsländern, die Kaffee und Schokolade anbauen, auch gerecht bezahlt werden und so ihre Familien gut ernähren können. Besonders stolz ist die Schulleiterin Sabine Kreutzer darauf, dass die Bewerbung um das Gütesiegel die Idee der Kinder selbst gewesen sei.

Bei der Zeremonie anwesend war auch Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch (SPD). Seine Stadtverwaltung sah sich kürzlich gezwungen, wegen Fehlplanungen im von CDU und Grünen beschlossenen Haushalt der Stadt umfangreiche und schmerzhaft Einsparvorschläge bei den geplanten Baumaßnahmen des Städtischen Gebäudemanagements vorzunehmen. Davon ausdrücklich nicht betroffen: Das mit einem Volumen von rund 25 Millionen Euro größte Einzelbauprojekt der Stadt, eben die Marie-Kahle-Gesamtschule. Die Schule und wir im Bonner Norden können uns auf den Oberbürgermeister verlassen.

- Lärmschutz an der Nordbrücke: Petition beim Landtag eingelegt -

Wie im letzten Newsletter angekündigt, hat der Ortsausschuss Graurheindorf mittlerweile eine Petition beim Landtag NRW eingelegt und fordert darin, im Zuge der anstehenden Sanierungsarbeiten an der Nordbrücke durchgängig Schallschutzwände zu installieren, um das Lärmproblem entlang der Brücke in den Griff zu bekommen. Bernhard "Felix" von Grünberg als unser Landtagsabgeordneter hat die Berichterstattung im Petitionsausschuss in

dieser Sache übernommen. Gemeinsam mit dem Ortsausschuss Graurheindorf habe ich zudem kürzlich ein Gespräch beim Oberbürgermeister geführt, bei dem es auch um die Lärmproblematik ging. Jürgen Nimptsch versprach, unser Anliegen beim anstehenden Gespräch mit dem Bundesverkehrsminister ebenfalls vorzutragen.

- Ausbleibende Müllabfuhr Am Jesuitenhof -

An mich gewandt hatte sich der Hausmeister einer Wohnanlage Am Jesuitenhof. Er berichtete mir, dass bereits mehrfach in diesem Jahr der "gelbe" Abfall entgegen der feststehenden Abfuhrtermine nicht abgeholt wurde. Der neue Müll wird dann zumeist einfach daneben gelegt und die Säcke reißen irgendwann auf. Ich hatte mich daher an die Abfallbetriebe bonnorange gewandt und um Erläuterung gebeten, warum hier offenbar mehrfach die reguläre Müllabfuhr ausgeblieben ist und wie in Zukunft die planmäßige Abholung sichergestellt werden kann.

Wie mir der Geschäftsführer daraufhin mitteilte, habe die für die Abfuhr des "gelben" Mülls beauftragte REMONDIS GmbH sich entschuldigt und ausgeführt, aufgrund von Fahrzeugausfällen wäre eine pünktliche Abholung nicht möglich gewesen. Dies habe man aber am Folgetag nachgeholt "und auch nochmal die Fahrzeugbesatzungen für die Behälter Am Jesuitenhof sensibilisiert", wie es in der Antwort von REMONDIS heißt. Ich hoffe, dass es in Zukunft nicht mehr zu solchen Problemen kommt und möchte Sie bitten, mich darüber zu informieren, falls dennoch Ähnliches wieder vorkommt.

- Castellerin Ursula-Maria Drosdziok erhält Sebastian-Dani-Medaille -

Schon seit 2004 verleiht die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn die Sebastian-Dani-Medaille an sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger oder Vereine und Organisationen, die sich direkt und unbürokratisch für ihre Mitmenschen einsetzen – getreu dem Motto des ehemaligen (1946-1964) Bonner Stadtdirektors: "Wir müssen helfen und nicht Akten anlegen!" Auf meinen Vorschlag hin hat die namhafte Jury in diesem Jahr die Castellerin Ursula-Maria Drosdziok als Preisträgerin ausgewählt. Die 85-Jährige erhielt im Herbst die Auszeichnung aus den Händen der Ratsfraktionschefin Bärbel Richter.

Frau Drosdziok, die seit einer Polio-Erkrankung seit Jahrzehnten auf den Rollstuhl angewiesen ist, ist Leiterin der Bonner Gruppe der "Fraternität für Menschen mit Behinderung in Deutschland" und aktiv in der Behindertengemeinschaft Bonn. Dort leistet die ehemalige Lehrerin erfolgreich "Lobbyarbeit" für die Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum; so führte sie Schulungsprojekte für Stadtplaner und Verkehrsbetriebe durch und nahm mich vor einigen Jahre mit ihrem Ersatzrollstuhl mit zu einer [Rollstuhlfahrt](#) durch unser Viertel. Neben vielen anderen Projekten verkauft sie mit einer von ihr geleiteten Kreativgruppe im Gustav-Heinemann-Haus in Tannenbusch jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt im Augustinum Kunsthandwerke, deren Erlös unter anderem an Projekte für Behinderte geht. Oberbürgermeister Nimptsch brachte es in seiner Laudatio bei der Preisverleihung auf den Punkt: "Sie sind nicht der Bürokratie, sondern den 'Machern' verbunden" – und insofern eine würdige Preisträgerin!

- In eigener Sache -

Anfang des Monats bin ich zum neuen Vorsitzenden des [Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen](#) der Stadt Bonn bestimmt worden. Ich freue mich darauf, diese Aufgabe zunächst bis zum Ende der laufenden Ratsperiode wahrnehmen zu dürfen.